

Bayern baut Start-up-Netzwerk aus

Round Table von Gesundheitsministerin Judith Gerlach bringt Politik, Wissenschaft, Selbstverwaltung und Gründer zusammen

Bayerns Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, MdL, setzt auf Vernetzung, digitale Technologien und internationale Kooperationen, um Innovationen schneller in die Versorgung zu bringen. Beim dritten „Round Table Start-ups in Gesundheit, Pflege und Prävention“ standen neue Impulse aus Wissenschaft und Praxis im Mittelpunkt – auch mit Beteiligung der zahnärztlichen Selbstverwaltung.

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach baut das gemeinsam mit den Venture Labs der Technischen Universität München organisierte Innovationsnetzwerk im Gesundheitsbereich weiter aus. Beim dritten Round Table in München unterstrich sie die Bedeutung neuer Technologien für die Zukunft der Versorgung: „Innovationen durch digitale Technologien oder

künstliche Intelligenz können einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung und Entlastung unserer Gesundheitsversorgung leisten. Dafür brauchen wir mutige Gründerinnen und Gründer, starke Partner und ein Netzwerk, das Innovationen den Weg in die praktische Anwendung ebnet. Genau dafür steht unser Round Table Start-ups.“ Aus einem zunächst kleinen

Austausch sei inzwischen ein bundesweit einzigartiges Netzwerk entstanden, erklärte Gerlach. Beteiligt sind Start-ups, Wissenschaft, Politik und die Selbstverwaltung – darunter auch die zahnärztlichen Körperschaften. BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner informierte sich über Innovationen – etwa welchen Beitrag deutlich kostengünstigere Laborlösungen zur Prävention von Krankheiten haben können oder über datenschutzrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit dem staatlich getragenen Start-up Bavarian Health Cloud.

Internationale Perspektiven für Bayern

Im Mittelpunkt der aktuellen Veranstaltung stand der internationale Austausch, insbesondere mit den USA. Impulse aus dem transatlantischen Start-up-Ökosystem lieferte unter anderem Paul Schmiedmayer von der Stanford University. Dr. Philipp Gerbert, CEO der TUM Venture Labs, verwies auf die Bedeutung interkontinentaler Zusammenarbeit: „Eine enge Kooperation mit den global führenden Forschungs- und Technologiezentren ist Kernstrategie der TUM Venture Labs, damit unsere Gründer von den Besten lernen, sich mit ihnen messen und mit ihnen kooperieren.“

Der erste Round Table Start-ups fand im März 2024 statt. Zur Förderung innovativer Lösungen im Gesundheitswesen folgte ein Jahr später eine gemeinsame Absichtserklärung von Ministerium, TUM Venture Labs, Start-ups, Krankenkassen und Selbstverwaltung unter Beteiligung der bayerischen Zahnärzte.

Redaktion



BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner und Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach tauschten sich beim dritten Round Table Start-ups über Innovationen im Gesundheitswesen aus.